



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. XXXIX. Beschluß dieses andern Thails vnd Tractats der dreyer Fragen

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

Beschluß dieses andern Thails vnd Tractats der drey- en Fragen.

Das neun vnd dreissigste Capittel.

WND also seyen (Gott lob) die drey Hauptfragen/ davon im anfang des zwanzigsten Thails vertröstung geschehen/ darauff auch der gang strit der Freystellung fürnehmlich beruhet/ abgehandelt vñ erledigt/ welches sich gleichwol etwas lenger als vermeynt/ verweilet/ hat es aber der Sachen wichtigkeit vnd eusserste bößheit der Freystellerischen Predigancan vñ deren durch bößlich verführten Leuch halßstarrigkeit also erfordert. Da umb der gutherzige Leser kein verdriess schöpfen welle. Die Summa aber alles des jenigen/ was bisshero in diesem andern Thail tractirt vnd gehandelt worden/ ist dise wie folget.

Summa des
andern Thails
dies Tractats.

Erstlich nach erschlung der Freysteller Gründe vñ Argumenten in allen fünf Speciebus der jetzigen zeit schwebender Freystellerey ist außgeführt/ was Freyheit/ was Gewissen vñ was ander Gelegenheit habe/ als man fürgibt/ vñ das berühret Freyheit mit ihm deme stehe/ daß ein jeder glaub vnd thue/ was er will/ oder auch diß gestricks das Gewissen sey vñnd haiffe/ was er selbst für gut ansiehet/ sonder vil mehr bayde die Freyheit vñ Gewissen/ in haltung der Gebott Gottes/ seiner Kirchen vñnd ordentlichen Regenten bestche/ vñnd darnach regulirt/ gehalten vñnd informirt sein müssen/ one das/ vñnd wo jemand für sich selbst vñnd seines Kopffs sein/ oder ihme außserhalb jeso bestrittet Gebott Gottes vñnd der Kirchen/ ein ainigen Landt vñnd Manung

schöpfen wolte/das hiesse kein Freyheit/sonder ein Licentia. Missethaten
 will und Mißbrauch der Freyheit/ deßgleichen auch kein Gewis
 sen/sonder ein vnwissenheit ein irrige meinung/ ein vermessenheit
 und freuel/welche dann der Christlichen Freyheit vnnnd Gewissen
 gestracks zuwider/ vnd anders nichts wäre/als wie Paulus sagt:
 Libertatem in ocaſionem carnis dare. Vnd wie Petrus: Libertatem
 habere velamen malitiæ. Das ist/ Die Freyheit vnnnd Gewissen
 zu einem Deckmantel fleischlicher lusten/ bosheit vnnnd ungehor
 sams (inmassen dann sehtiger zeit beschicht) gebrauchen/ so auch
 von der Geistlichen vnnnd weltlichen Obrigkeit billich gestrafft
 werden solte vnd möchte. Zum andern ist erwisen/ daß auch sol
 che Freyheit oder Licentia/sonderlich aber Freystellung der Reli
 gion/nic allein kein innerlicher noch eusserlicher Frid zuhoffen
 oder zuerlangen sey/sonder das vilmehr dardurch aller Frid vnnnd
 Einigkeit/ bayde in der Kirchen vnnnd im Politischen Regiment
 zerstöret/zerrütet vnd auffgehalten werde. Zum dritten ist dar
 gehan/ daß die Freystellung vom Teuffel erdacht/ vnd daß diesel
 big nicht allein wider Gott/wider sein heiliges wort vnnnd willen/
 vnd wider die natur vnd eigenschafft deß Christlichen Glaubens
 sey/sonder auch die gewisheit deß wahren Glaubens der wahren
 Kirchen deß Kirchlichen Ministerii sampt aller derselben authori
 tät/gewalt/disciplin/gehorsam vnd einigkeit auffheben/vnnnd her
 gegen zu Spaltungen/Reserey/Trennung vnd Auftrhur/Thür
 vnd Thor auffthue/vnd also dem Antichristo den weg beraitet/vñ
 schließlich alles vnbels vnnnd gentslichen vndergangs der Christen
 heit ein vrsach sey/so auch von Gott mit zeitlicher vñ ewiger straff
 iderzeit gestrafft worden vnd noch werde.

Dieweil dann diß alles in warheit also vnnnd bisshero von
 puncten zu puncten auß heiliger Göttlicher Schrifft/wilen Exem
 peln altes vnnnd newes Testaments/zeugnissen der heiligen
 Väter/ auß der practick der ersten Apostolischen Kirchen/
 wie auch der ersten Christlichen Kayser lauter erwiesen wor
 den.

So folget schließlich/ daß die Freystellung ain vngöttlich/
 B B v ain

Das 39. Capit. des andern Theils / von der Freyst. Allg.
am vnchristlich Teufflich ding seye / vnd weder in der Kirchen
Gottes noch amiger Christlichen Republica vnd Gemain nicht
künde noch soll zugelassen noch verstatet werden / sonder wo man
in der rechten Christlichen Freyheit bleiben / ein gutes Bewesen
haben / Frid / Ruhe vnd Amigkeit / gebürlichen Gehorsam / Recht
vnd Erbarkeit / vnd in Summa Geistlich vnd Weltlich An-
men vnd gute Ordnung erhalten / vnd endlich das ewige Ver-
terland erlangen wil / So muß man sich in der wahren Christo-
schem allgemainen Kirchen vnd derselben Amigkeit finden lassen
vnd in ainem Glauben / ain Gott / ain Herrn / ain Geist / ain
Tauf / ain Kirch / ain Seligkeit / ain Glauben / bekommen
halten vnd hoffen / außer welcher Amigkeit kein
Gott / kein Geist / kein Leben / vnd end-
lich kein Seligkeit nit
sein kan.

Ende des andern Theils der Autonomia.

